Vernehmlassung zum Ausführungsrecht Swissness
Consultation relative au droit d'exécution Swissness
Consultazione relativa al diritto di esecuzione Swissness

Formular zur Erfassung der Stellungnahme
Formulaire pour la saisie de la prise de position
Formulario per il parere

Organisation / Organisation / Organizzazione	Branchenorganisation Butter GmbH
Kontaktperson bei Fragen (Name/Tel./E-Mail) **Personne de contact en cas de questions** (Nom/tél./courriel) **Persona di riferimento in caso di domande** (Nome/Tel./E-mail)	Peter Ryser 031 359 56 11 Peter.ryser@bobutter.ch
Adresse / Indirizzo	Brunnmattstrasse 21 3007 Bern

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme elektronisch an swissness@ipi.ch. Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie uns **Ihre Stellungnahme elektronisch als Word-Dokument** zur Verfügung stellen. Vielen Dank.

Merci d'envoyer votre prise de position par courrier électronique à swissness@ipi.ch. Un envoi de **votre prise de position en format Word par courrier électronique** facilitera grandement notre travail. D'avance, merci beaucoup.

Vi invitiamo a inviare i vostri pareri all'indirizzo di posta elettronica swissness@ipi.ch. Onde agevolare la valutazione dei pareri, vi invitiamo a trasmetterci **elettronicamente i vostri commenti sotto forma di documento Word**. Grazie.

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Sommaruga
Sehr geerhter Herr Bundesrat Schneider-Ammann
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Juni 2014 geben Sie uns die Möglichkeit zu den Ausführungsverordnungen zur neuen Swissness Gestzgebung Stellung zu nehmen. Hierzu danken wir Ihnen.

Grundsätzlich sind wir mit den vorgeschlagenen Änderungen und Entwürfe einverstanden und begrüssen diese. Jedoch gibt es einige Punkte, die so nicht umsetzbar sind und überarbeitet werden müssen. Die Gesetzgebung zur Swissness soll die inländischen Produkte stärken und helfen diese optimal im Markt zu positionieren und nicht um diese zu schwächen, was bei einigen Regelungen der Fall wäre, würden diese unverändert in Kraft gesetzt. Zudem gilt es zu beachten, dass die Hürden für eine “Swissnessauszeichnung” nicht exhorbitant hoch gemacht werden, damit die Unternehmen diese auch nutzen (können) und damit auch keine, für die Landwirtschaft kontraproduktiven Auswirkungen entstehen.

Mit freundlichen Grüssen
BO Butter GmbH

Peter Ryser
Geschäftsführer

Bern, 10. Oktober 2014

Bemerkungen zu einzelnen Artikeln / Remarques par rapport aux différents articles / Osservazioni sui singoli articoli

Artikel **Article** **Articolo**	**Antrag** **Proposition** **Richiesta**	**Begründung / Bemerkung** **Justification / Remarques** **Motivazione / Osservazioni**
MSchV / OPM / OPM		
		Keine Bemerkungen
HASLV / OIPSD / IPSDA		
Art. 3, Bst. c (neu)	c. Freizonen Genf und St. Gingolph.	Die Freizonen sind in engem Bezug zur Schweiz und werden seit sehr langer Zeit analog dem Fürstentum Lichtenstein der „Schweiz“ zugeordnet. Es gibt kein Grund die Freizone Genf anders zu behandeln.
Art. 4, Absatz 2 (neu)	**Erfüllt eine zusammengesetzte Zutat die Voraussetzungen der Herkunftsangabe „Schweiz“, so gilt sie für die Berechnung des Mindestanteils schweizerischer Rohstoffe nach Art. 48b Absatz 2 MSchG als schweizerischer Rohstoff.**	Es ist nicht zu erwarten, dass Lieferanten von zusammengesetzten Zutaten ihre Rezepturen offenlegen. Aus diesem Grund wird es in der Praxis nicht möglich sein, zusammengesetzte Zutaten aufzuschlüsseln. Die Anrechnung soll trotzdem möglich sein, wenn der Lieferant die Zutaten als schweizerischen Rohstoff gemäss Art. 48b Absatz 2 MSchG bestätigt respektive garantiert.
Art. 4, Absatz 2	Von der Berechnung ausgeschlossen werden Naturprodukte, ***Rohstoffe und Zutaten,*** die: a. …..werden können ~~(Anhang 1 Teil A)~~; b. …..werden können ~~(Anhang 1 Teil B)~~; c. …..werden können ~~(Anhang 1 Teil C)~~.	Unter dem Begriff „Naturprodukte“ sind auch Rohstoffe und Zutaten zuzuordnen. Damit dies klar ist, soll der Text mit „Rohstoffe und Zutaten“ präzisiert werden. Der vorgeschlagene Mechanismus mit Begehren und festlegen der temporär bewilligten Produkte in Anhang 1 ist umständlich und aufwändig. Vorgeschlagen wird die Aufhebung der Teile B und C in Anhang 1, befristete Bewilligungen sind direkt den Antragsstellern durch den Bund schriftlich mitzuteilen mit Kopie des Schreibens an die betroffene Branche.
Art. 4, Absatz 2, Bst. C	in der Schweiz gemäss den erforderlichen technischen Anforderungen für eine bestimmten Verwendungszweck ***nicht in den erforderlichen Mengen erhältlich sind*** produziert werden können ~~(Anhang 1 Teil C)~~.	Es nützt nichts, wenn das erforderliche Naturprodukt, der Rohstoff oder die Zutat in der Schweiz hergestellt wird, jedoch nicht in genügender Menge.

Artikel **Article** **Articolo**	**Antrag** **Proposition** **Richiesta**	**Begründung / Bemerkung** **Justification / Remarques** **Motivazione / Osservazioni**
Art. 4, Absatz 4	Wasser wird von der Berechnung ausgeschlossen, soweit es nicht ***abgefülltes*** natürliches Mineralwasser oder Quellwasser ist.	Grundsätzlich ist Wasser von der Berechnung auszuschliessen, sofern es sich nicht um abgefülltes Wasser handelt.
Art. 4, Absatz 5	Einzelne Naturprodukte, ~~und daraus hergestellte~~ Rohstoffe **und Zutaten** sowie Mikroorganismen, Zusatzstoffe und Verarbeitungshilfsstoffe gemäss Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe k, l und n der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung vom 23. November 2005 (LGV) können bei der Berechnung ***in jedem Fall*** vernachlässigt werden, wenn sie:	Mit der Ergänzung „in jedem Fall“ wird klargestellt, dass die Bagatellklausel Vorrang hat, insbesondere auch gegenüber dem 100%-Kriterium bei der Milch.
Art. 4, Absatz 5, Bst. b	gewichtsmässig vernachlässigbar sind, ***das sind Rohstoffe und Zutaten unter 3 Gewichtsprozent, zusammen unter 10 Gewichtsprozent.***	Soweit wir informiert sind, war im Rahmen der Gesetzgebungsdebatte die Rede von einer sogenannten Bagatellklausel. Wir haben in den Unterlagen jedoch nichts Entsprechendes gesehen.
Art. 4, Absatz 6	Werden Milch und Milchprodukte als Rohstoffe verwendet, so müssen diese vollständig aus der Schweiz stammen. **Vorbehalten bleiben Artikel 4 Absatz 2 Buchstabe c und Artikel 4 Absatz 5.**	Rohstoffe und Zutaten, die in der erforderlichen Qualität und Menge in der Schweiz nicht erhältlich sind oder unter die Bagatellklausel (Artikel 4, Absatz 5) fallen, müssen von der 100%-Klausel ausgenommen werden.
Art. 5, Absatz 1	Soweit Naturprodukte, ***Rohstoffe und Zutaten*** nach Anhang 1 oder ~~Rohstoffe~~ nach Anhang 2 ..... wenn sie nach Artikel ~~5~~ ***4*** Absätze 2 und 3 von der Berechnung ausgeschlossen sind.	Offensichtlicher Schreibfehler.

Artikel **Article** **Articolo**	**Antrag** **Proposition** **Richiesta**	**Begründung / Bemerkung** **Justification / Remarques** **Motivazione / Osservazioni**
Art. 6, Absatz 1	Setzt sich ein Lebensmittel aus mehreren Naturprodukten, ***Rohstoffen oder Zutaten*** zusammen, so ….	Präzisierung
Art. 6, Absatz 2	Für Lebensmittel, die ausschliesslich aus importierten Naturprodukten, ~~und daraus hergestellten~~ Rohstoffen ***und Zutaten*** bestehen, ….	Präzisierung
Art. 7	Festlegung nicht verfügbarer schweizersicher Naturprodukte, ***Rohstoffe und Zutaten***	Präzisierung
Art. 7, Absatz 1	Das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) kann in Anhang 1 ~~Teil A~~ die Liste der Naturprodukte, ***Rohstoffe und Zutaten***, die ….	Präzisierung, Aufhebung der Unterteilung in A, B und C: Begründung siehe oben.
Art. 7, Absatz 2	Das WBF kann ~~in Anhang 1 Teil B~~ für Naturprodukte, ***Rohstoffe und Zutaten eine*** befristete***Genehmigung zum Ausschluss von der Berechnung erteilen*** ~~aufnehmen~~, die temporär aufgrund von unerwarteten oder unregelmässig auftretenden Gegebenheiten wie Ernteausfall nicht oder nicht in genügender Menge in der Schweiz produziert werden können.	Der vorgeschlagene Mechanismus mit Begehren und festlegen der temporär bewilligten Produkten in Anhang 1 ist umständlich und aufwändig. Vorgeschlagen wird die Aufhebung einer Unterteilung in A, B und C in Anhang 1, befristete Bewilligungen sind durch den Bund dem Antragssteller (Lebensmittelhersteller) schriftlich mit Kopie an die Branche mitzuteilen.
Art. 8	**ersatzlos streichen**	Es ist nicht Sache von Organisationen oder Verbänden Begehren einzureichen, diese können Beurteilungen oder Empfehlungen zu den einzelnen Begehren abgeben. Das vorgeschlagene System ist zudem sehr bürokratisch und schwerfällig. Der vorgeschlagene Mechanismus mit Begehren und festlegen der temporär bewilligten Produkte in Anhang 1 Teil C ist umständlich und aufwändig. Vorgeschlagen wird die Aufhebung der Teile B und C in Anhang 1 und das Erteilen befristeter Bewilligungen an die Antragssteller (Lebensmittelhersteller) durch den Bund.

Artikel **Article** **Articolo**	**Antrag** **Proposition** **Richiesta**	**Begründung / Bemerkung** **Justification / Remarques** **Motivazione / Osservazioni**
Art. 8, Absatz 3	Das Begehren muss Folgendes enthalten: a. den Nachweis, dass sich die in der Schweiz produzierten Naturprodukte, ***Rohstoffe und Zutaten*** nicht für die Herstellung des Lebensmittels eignen; b. die spezifischen technischen Anforderungen an das Naturprodukt, ***die Rohstoffe und Zutaten***;	Präzisierung
Art. 10	Werden mit einer Änderung eines Anhanges die Anforderungen an die Verwendung der Herkunft „Schweiz“ für ein Lebensmittel erhöht, so darf dieses noch ~~12~~ ***24*** Monate nach Inkrafttreten der Änderung hergestellt und mit der Herkunftsangabe „Schweiz“ in den Verkehr gebracht werden.	Die Vorgeschlagene Übergangsfrist von 12 Monaten ist eher knapp gewählt und kann eventuell zum Beispiel bei Rezepturumstellung nicht eingehalten werden oder es kann zu unnötigem Vernichten von Verpackungsmaterial führen. Wir schlagen deshalb eine 24 monatige Umstellfrist vor.
Anhang 1	Von der Berechnung ausgeschlossene Naturprodukte***, Rohstoffe und Zutaten*** ~~Teil A~~: ~~Naturprodukte, die aufgrund der natürlichen Gegebenheiten nicht in der Schweiz produziert werden~~	„Teil A: Naturprodukte, die….“ kann gestrichen werden wenn es keinen Teil B und C gibt. Siehe Begründung unten.
Anhang 1	**Teil B und Teil C ersatzlos streichen.**	Die Führung solcher Listen ist grundsätzlich kompliziert und Aufwändig und oft Lückenhaft. Eine Vereinfachung ist erwünscht. Zeitlich limitiert bewilligte Rohstoffe und Zutaten sollten über ein einfaches Bewilligugnsverfahren ohne Verordnungsänderungen möglich sein.

Artikel Article Articolo	Antrag Proposition Richiesta	Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni
GUB-GGA-Verordnung für nicht landwirtschaftliche Erzeugnisse / Ord. sur les AOP et IGP des produits non agricoles / ord. sul registro delle DOP e delle IGP per prodotti non agricoli		
		Keine Bemerkungen
WSchV / OPAP / OPSP		
		Keine Bemerkungen